Sie sind hier in Auerbach groß geworden – haben hier die Schulbank gedrückt oder sind hierher gezogen, haben sich Gedanken gemacht, was ihnen das Leben hier bringen soll und was sie hier geben können, und sie haben es geschafft, dass wir heute über sie schreiben und von ihnen reden, sie wurden Künstler, Wissenschaftler oder Erfinder, Ärzte, Sportler, Pädagogen, Menschen in der Politik oder in Unternehmen, bekannte oder berühmte Personen aus Auerbach.

- Folge 17 -

Hans Edler von der P l a n i t z

„Luther und die Fürsten“ heißt die Ausstellung in Torgau, die von Mai bis Ende Oktober dieses Jahres nicht nur zu sehen, sondern zu erleben ist. Der Ort ist mit Bedacht gewählt, Torgau war als kursächsische Residenz das politische Zentrum der Reformation. In der von Luther nach seinen Vorstellungen erbauten und eingerichteten ersten protestantischen Kirche, in den Räumen von Schloss Hartenfels, in der Kurfürstlichen Kanzlei und in der Superintendentur hat man mit einzigartigen Kunstwerken, Dokumenten und Kostbarkeiten das Motto dieser Ausstellung SELBSTDARSTELLUNG UND SELBSTVERSTÄNDNIS DER FÜRSTEN IM ZEITALTER DER REFORMATION umgesetzt. Eine Fülle von Porträts, bildlichen Darstellungen und Illustrationen waren angekündigt worden und so sind wir unter anderem mit der Hoffnung und der Erwartung nach Torgau gefahren, ob unser Hans Edler von der Planitz mit in diese Ausstellung aufgenommen worden ist, wir vielleicht erstmals ein Konterfei von ihm finden können.

Es sei gleich am Anfang des Beitrages gesagt, dass ein Einzelbildnis Hans von der Planitz nicht zu finden war. Weder bei den Bildnissen der vielen Adligen, der Räte, Kanzler, Visitatoren oder Theologen ist er dabei. Bleiben die „Gruppenbilder“?

Bevor wir dazu kommen, wollen wir zuerst hier in aller Kürze anführen, zu welchen Zeitpunkten und welchen Ereignissen Hans Edler von der Planitz in besonders enger Nähe seines jeweiligen Landesherrn und des Reformators Martin Luther zu finden war, bei welchen bildlichen Darstellungen unser Planitz bei den dargestellten Persönlichkeiten dabei sein könnte bzw. dabei sein muß.

- In den Veröffentlichungen wird davon ausgegangen, dass es zu ersten persönlichen Beziehungen zwischen Luther und Planitz 1519 bei der Leipziger Disputation kam, bei der Planitz als Abgesandter des sächsischen Kurfürsten Friedrich anwesend war und in dessen Sinne in den Verlauf eingegriffen hat.. Schon hier leistete er dem Luther einen ganz wichtigen Dienst. Als Luthers Gegenspieler Eck es darauf anlegte, am letzten Tag die Redezeit Luthers so zu kürzen, dass er nicht mehr zu Wort käme, erhob Planitz energischen Einspruch und wahrte Luthers Rederecht. Luther schrieb dem Kurfürsten in einem Dankesbrief, dass Planitz viel dazu beigetragen habe, dass die Disputation nicht für ihre Partei unglücklich verlaufen sei. Im Anschluss nahm Planitz den Luther mit nach Grimma, um sich mit ihm über diese ereignisreichen Leipziger Tage auszutauschen und einen genauen Bericht an den Kurfürsten abzufassen. Aus der Fülle von Bildern zu diesem Datum haben wir einen kolorierten Holzschnitt ausgewählt, bei dem einer der beiden Begleiter Luthers auf der linken Bildseite Planitz sein muß.

Anonym: Die Leipziger Disputation, kolorierter Holzschnitt aus Rabus' „Historien der Heyligen Außerwölten“, um 1557.

- Im Herbst 1521 wurde Hans von der Planitz vom Kurfürsten zum Vertreter von Kursachsen im Reichsrat in Nürnberg ernannt, wo zum ersten Mal auch Kaiser Karl V. auf ihn aufmerksam wurde.

- Kaiser Karl V. beruft 1521 den Reichstag zu Worms ein, die Zusammenkunft des Kurfürstenrats, des Reichsfürstenrats und des Städterats. Planitz begleitete seinen Kurfürsten und vertrat die Interessen Kursachsens beim Hauptthema: Einsetzung eines Reichsregiments zur Verwaltung des Reichs. Die Causa Lutheri kam ebenfalls vor diesen Reichstag, Luther wurde an zwei Tagen – sicher im Beisein Planitz – angehört. Und deshalb finden wir ihn in diesem Holzschnitt im Gefolge des Mönchs Luther.

Titelholzschnitt zu „Doctor Martini Luthers offentliche Verhör zu Worms im Reichstag", Augsburg: Melchior Ramminger, 1521.

- Als Luther und die ihn unterstützenden Fürsten 1521 Worms verlassen haben, verhängt der Kaiser über Luther die Reichsacht: Er ist nun vogelfrei. Auf dieser Rückreise lässt Kurfürst Friedrich der Weise Luther "entführen". Mit deren Ausführung beauftragte er Spalatin und Planitz; von dem geheimen Plan wussten nur wenige. Dies geschieht einerseits um Luthers Sicherheit zu garantieren, andererseits um ihn kurzzeitig von der Bildfläche verschwinden zu lassen. Auch dient diese Aktion dem Kurfürsten vor allem dazu, sich selbst nicht zu gefährden, da der Fürst ja einem Geächteten und Ketzer Unterschlupf gewährte. Luther wird auf die abgeschiedene Wartburg gebracht und die reformatorische Bewegung hat Zeit, sich zu festigen. Nicht eindeutig geklärt ist, ob der Schlosshauptmann auf der Wartburg, Hans von Berlepsch, und der Ritter Burkhard Hund von Altenstein die alleinigen Entführer waren oder ob noch andere Adlige, darunter Planitz, bei der Entführung an Ort und Stelle gewesen sind.

LUTHERS ENTFÜHRUNG AUF DIE WARTBURG IM AUFTRAGE DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH VON SACHSEN, NACH SEINER ÄCHTUNG AUF DEM REICHSTAG ZU WORMS (8.5.1521).

- Aufgrund seiner Verdienste, vor allem in den Rechtswissenschaften, bekam Hans von der Planitz auf dem Reichstag zu Nürnberg am 19. November 1522 die Standeserhöhung durch Verleihung des Adelsprädikats „Edler".

- 1524 wurde Hans zur Vermittlung in der Affäre um Thomas Müntzer von Friedrich III. zu Herzog Georg von Sachsen geschickt.

- Als Friedrich III. von Sachsen, der Weise, 1525 starb, trug Planitz mit anderen ersten Edelleuten des Landes die Leiche des Kurfürsten zur Gruft.

- 1528 war er als Gesandter des darauffolgenden sächsischen Kurfürsten Johann in der Friedensaffäre beim König von Böhmen (und späteren deutschen Kaiser) Ferdinand I. in Prag.
- 1530 war Planitz kurfürstlich-sächsischer Abgeordneter auf dem Reichstag zu Augsburg, begleitete den Kurfürsten Johann auf diesen Reichstag. Auch hier auf dem nebenstehenden Bild gehört Planitz in die Runde der Dargestellten.
- 1531 wurde Planitz zum Konvent von Kurfürst Johann nach Frankfurt/Main geschickt.

Anonym, nach Georg Balthasar von Sand: Verlesung der Augsburger Konfession von 1530, 1. Hälfte 17. Jahrhundert? Öl/Lwd.,

- 1532 wurde er von Kursachsen als Beisitzer beim Reichskammergericht in Speyer ernannt, bei dem er als Vertreter des Schmalkaldischen Bundes den Protestantismus gegenüber dem deutschen Kaiser Karl V. verteidigte.

Wir haben oben von „Gruppenbildern“ gesprochen, auf denen Luther und die Repräsentanten seiner Lehre gemalt worden sind. Berühmte Altarbilder sind in den Ausstellungen zum Reformationsjubiläum zu sehen. Davon an dieser Stelle eine Auswahl und bei jedem Bild stellt sich für uns die Frage: Ist unser Planitz dabei?

	Cranach d. Ä. – 1543 Johann Friedrich von Sachsen und die Wittenberger Reformation Das Ölbild zeigt: „Johann Friedrich an der Spitze der Vertreter der Reformation und seine Räte Identifizierbar waren bisher Luther, Spalatin, Brück und Melanchthon. Ist einer der verbleibenden Repräsentanten unser Planitz, zumal er einer der Räte sächsischer Kurfürsten war?
	Cranach d. J. - 1540 Luther beim Abendmahl, Mitteltafel des Reformationsaltars, Stadtkirche St. Marien, Lutherstadt Wittenberg Identifizierbar waren bisher Luther, Lufft, Cranach d. J. und auf den Seitenaltären und Predella Melanchthon und Bugenhagen und in der Gemeinde, die die Predigt verfolgt, findet man Luthers Freunde, so ganz vorn seinen Sohn Hans und seine Frau Katharina. Ist einer der Jünger in der Runde oder eines der Gemeindemitglieder unser Planitz?

	Cranach d. J. – 1565 Dessauer Abendmahl mit Reformatoren und Fürsten. Auch hier Konterfeis der wichtigsten mitteldeutschen Reformatoren und verschiedener Mitglieder des Fürstenhauses Anhalt. Ist einer der Jünger in der Runde unser Planitz?

Wir haben bisher also noch kein Bildnis Hans Edler von der Planitz finden können obwohl wir wissen, dass er in manche Darstellungen aufgenommen sein muss. Wir wagen bei einer Darstellung den Versuch, mittels porträthafter Ähnlichkeit der Abgebildeten Planitz Konterfei zu finden. Sicher ist die Annahme, ein Bildnis des Planitz gefunden zu haben, mehr Spekulation als Tatsache, doch soll dieser Artikel und dieser Versuch anregen, durch weitere Recherche neue Quellen zu finden.

Rudolf Julius Benno Hübner (1806 – 1882) war ein deutscher Maler und Galeriedirektor, der zwei Gemälde mit Reformationsthemen geschaffen hat: Die Disputation Luthers mit Eck (1866) (ehem. Staatl. Gemäldegalerie Dresden, 1945 zerstört) und Luther schlägt die Thesen an (1878) (Lutherhaus Wittenberg). Wie ähnlich sind die Personen von ihm getroffen worden? In der Tabelle haben wir zeitgenössischen Darstellungen in der linken Spalte und rechts die Darstellungen Hübners gegenüber gestellt und können ein hohes Maß porträthafter Ähnlichkeit feststellen. Und deshalb spekulieren wir, dass auch das Abbild des Planitz in hohem Maße realistisch sein kann, wenn dem Maler eine zeitgenössische Quelle vorgelegen hat, nach der wir allerdings noch suchen. Hier das Bild Hübners:

Julius Hübner Disputation Gemeinfrei
Dresdner Galerie; Mappe mit 24 Tafeln (19. Jahrhundert)

	Martin Luther	

	Dr. Johann Maier aus Eck	
	Herzogs Georg der Bärtige von Sachsen	
	Barnim IX., Herzog von Pommern-Stettin	
	Dr. Andreas Bodenstein von Karlstadt	
	Philipp Melanchthon	

	Protokollant / Schreiber	
	Melchior Lotter	
	Dr. jur. Hans Edler von der Planitz	

Wie diese Personen auf der Leipziger Disputation agierten, welchen Verlauf diese Streitgespräche nahmen und mit welchen Ergebnissen sie endeten, kann man ausführlich auf den Seiten 185 bis 230 lesen bei:

Veit Ludwig von Seckendorff: Ausführliche Historie des Luthertums und der heilsamen Reformation, Joh. Friedrich Gleditsch und Sohn, Leipzig 1714 .

Quelle der Bilder:

Holsing, Henrike (2004) Luther - Gottesmann und Nationalheld. Sein Image in der deutschen Historienmalerei des 19. Jahrhunderts. Dissertation, Universität zu Köln.

Elke und Hilmar Jantke - Oktober 2015